

Eine „verbündete Streitmacht“

Immer noch hegen die Russen Hoffnungen, die andere, auch befreundete deutsche Offiziere, längst als Illusionen betrachten. Doch erst im geschichtlichen Rückblick haben diese Bemühungen etwas Verzweifeltes an sich, damals waren sie für die beteiligten Russen kein Diskussionsgegenstand.

Holmston verhandelt weiter mit dem Oberkommando des Heeres und erreicht, daß seine Truppe am 4. April 1945 offiziell in „Erste Russische Nationalarmee“ umbenannt wird. Er selbst wird zum Generalmajor befördert und zum Befehlshaber der neuen Armee ernannt. Dieser Verband mit den Rechten einer „verbündeten Streitmacht“ untersteht nach wie vor der Wehrmacht, gehört aber nicht zur ROA General Wlassows, die als völlig selbständige russische Truppe gilt. Zur geplanten Einfügung des russischen Schutzkorps an der Balkanfront unter General Steifon und der in Aufstellung begriffenen 3. Wlassow-Division unter General Schapowalow kommt es allerdings nicht mehr. (Das Kapitel Wlassow wird eingehend in einem im Herbst 1984 in Freiburg [Verlag Rombach] erschienenen Buch des Militärhistorikers Dr. Joachim Hoffmann mit dem Titel „Die Geschichte der Wlassow-Armee“ geschildert.) Holmston unterstellen sich aber ferner die Kader der ROWS unter General von Lampe, der mit seiner russischen Truppenabteilung gesondert gegen Westen in Marsch gesetzt wird, und zwar mit einem von Holmston ausgestellten Marschbefehl. Die Lage spitzt sich immer mehr zu: Anfang April 1945 erleidet ein Teil der von der Ostfront anmarschierenden Kolonnen der sich noch formierenden Armee durch starke Fliegerangriffe schwere Verluste und kann den Versammlungsraum in Bayern nicht mehr erreichen. Die Verluste der Holmston-Truppen betragen etwa 3000 Mann... Ein Einsatz an der Front im größeren Verband ist unmöglich geworden.